

Volls- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend

Nr. 19.

Sonntag den 6. März

1864.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 2. März. Alles, was über die von England proponirte Conferenz verlautet, läßt darauf schließen, daß das Zustandekommen derselben bei Weitem nicht so gesichert ist, wie es nach den positiven Versicherungen in Wien und London Anfangs den Anschein hatte. Die Zusage Frankreichs ist einem Artikel des „Constitutionell“ zufolge noch nicht gegeben, aus dem einfachen Grunde, weil dem Kaiser noch gar kein Vorschlag zur Betheiligung an der Conferenz gemacht worden ist, und Dänemark, welches nach Lord Palmerston's Aeußerung seine Entschließung noch hinauszuschieben wünscht, stellt anderen Berichtigungen zufolge die Bedingung, daß Schleswig geräumt werde, natürlich nicht von seinen Truppen sondern von denen der Allirten. Die officiösen Blätter der preussischen Regierung schweigen. Auch auf dem Kriegsschauplatz dauert der Stillstand fort und, nach den Versicherungen ruhiger Beobachter, wird noch eine geraume Zeit verstreichen müssen, ehe die Mittel zu einer erfolgreichen Beschießung der Düppeler Schanzen an Ort und Stelle sind.

(Sch. B.-Ztg.)

Stuttgart. Es ist beschlossen worden, daß einige württembergische Militärärzte in die Spitäler nach Schleswig abgeschickt werden.

Untertürkheim. (Heldenthaten der Rekruten.) Vorgestern, bevor unsere hiesigen Rekruten von Cannstatt zurückgekehrt waren, wurden wir von einer großen Menge theils per Droschke, theils per Dampf ankommender Stuttgarter Rekruten heimgesucht, aber wahrhaftig nicht zu unserem Ergötzen. Es ist schon recht, wenn junge Leute vergnügt sind und namentlich den Rekruten sieht man gerne etwas nach, weil sie in der Regel ihren Jammer und ihr Elend durch Saufen und Schreien betäuben wollen; aber wenn sie fremder Leute Eigenthum angreifen und wie die Schweine sich aufführen, so verdienen sie gewiß keine Schonung. Ein Theil der Stuttgarter Helden machte eine Streife an dem Neckar hin, strich in den Büschen herum und kühlte endlich seinen Muth an der Schleuse des Neckarmüllers, welche unter den Händen der thatendurstigen Jünglinge demolirt wurde. Alsbald war ihnen aber die Polizei auf dem Rücken und mit Hilfe eines Landsjägers erfolgte ihre Arretirung und Abführung vor den Ortsvorsteher. Eine große Menge, allem Anschein nach zur Widersezung sehr geneigter Residenz-Rekruten folgte den Verhafteten bis an's Rathhaus und schlug dort einen greulichen Lärm auf, es kam aber zum Glück für die Schreier zu keiner Widersezung, denn die Untertürkheimer

verstehen keinen Spaß, wenn man sich gegen ihre Obrigkeit auflehnt, und würden ohne Zweifel wenig Federlesens mit den Gliedern der Angreifer gemacht haben, wenn gleich Einer unter den Tumultuanten war, der das große Wort führte, und ein Beamter zu sein behauptete, der dem Schultheißen am besten sagen könne, was er zu thun habe. Einen der Rekruten mußte man aus der Straße wegtragen, weil er ganz „knill“ war und eher einem Stück Holz, als einem Menschen gleich. Er sollte in den Pferdestall des Hirschwirths gebracht werden, aber der Hirschwirth verbat es sich mit Recht, denn dazu sind anständige Pferdeställe nicht da, und seine sonstigen Räume, in welchen gewöhnlich Mästungszwecke mit oder ohne Trichinen verfolgt werden, waren alle besetzt. — Wenn die Stuttgarter Rekruten, von welchen man erwarten könnte, daß sie Sitte und Anstand nicht verletzen, nur zu uns kommen wollen, um Wüsteneien zu machen, so bedanken wir uns für ihren Besuch. (Sch. B.-Z.)

In Mainz waren seit Jahren viele kleine und große Geldbriefe abhanden gekommen und endlich ist der Taschenspieler in einem Briefträger entdeckt worden. An 1000 Couverte sind an einem heimlichen Orte gesucht und gefunden worden; es geht nun an die böse Wäsche, um die Adressen zu entziffern. Bei sehr vielen Briefen war das inliegende Geld nicht auf der Adresse angegeben und die Knicker sind daher bestraft worden. (Sch. B.)

Die Recognoscirungen, die vom 18. bis 22. Febr. vor den Düppeler Stellungen vorgenommen worden, haben ergeben, daß den Preußen wohl nichts anderes übrig bleiben wird, als gegen die dänischen Werke mit regelrechten Belagerungsarbeiten vorzugehen. Es kann daher kaum fehlen, daß die nächsten Wochen die Ungeduld der Leser auf eine harte Probe stellen dürften. Bei Beginn der Pionierarbeiten vor Sebastopol dauerte diese Stille vor dem Donnerwetter sogar Monate hindurch, auch bei dem italienischen Kriege machte die Aufstellung der Franzosen hinter den Linie von Casale dem neugierigkeitsliebenden Publikum viel zu schaffen.

Kiel, 29. Febr. Hier ist heute eine Anzahl eiserner Geschütze (24 Pfänder) eingetroffen, die eigenthümliche Schicksale erlebt haben. Sie waren in den Jahren 1848—1850 zur Ausrüstung unserer schleswig-holsteinischen Armee angefertigt worden, und wurden, wie das gesammte übrige vortreffliche Material, im Jahr 1851 von den Preußen und Destrichern an Dänemark ausgeliefert. Diesem sollten sie jetzt zur Vertheidigung des Dannewerks dienen, wurden aber bei dem eiligen Rückzug der Dänen auf der Straße nach

10 1/2 Uhr - Febr.

Flensburg stehen gelassen, das Zündloch nur mit einem eingetriebenen kupfernen Bolzen verschlossen, sonst in vollkommen brauchbarem Zustand und mit allen nothwendigen Ausrüstungsgegenständen vollständig versehen. Mit leichter Mühe ist der Verschluß des Zündlochs wieder zu beseitigen, und darnach dürften sie wahrscheinlich hier zur Küstenvertheidigung jetzt Verwendung finden. In diesen Geschützen spiegelt sich in der That ein ganzes Stück unserer Landesgeschichte ab.

(Sch. B.)

Breslau. Das Gerücht ist verbreitet, daß in Galizien ein Aufstand ausgebrochen sei, so viel ist gewiß, daß die österreichischen Behörden die Kasse des Bezirksamts zu Chranzowo und die Kassen zu Zabrzeg und Chelmek auf preussischen Boden nach Duppeln geflüchtet haben. (S. B. 3.)

Vom Kriegsschauplatz. Ein österreichischer Feldarzt schreibt an einen Kollegen in Wien: „Sehr gut hat mir eine Geschichte gefallen, die von den dänischen Gefangenen erzählt wurde. Im Gefecht bei Deverssee wurde durch unsere Jäger eine dänische Kanone umgangen, ohne daß die Dänen es merkten. Die Jäger schlichen sich rückwärts still an die Kanoniere heran, die damit beschäftigt waren, die Kanone zu richten. Wie sie eben damit fertig sind, klopft ein Jäger einem der Dänen auf die Schulter und sagt ruhig: „Richten könnt's die Kanon' schon, aber abfeuern nicht.“ — Wahrscheinlicher ist folgende Erzählung: Den Tag nach der Schlacht von Deverssee kam ein Mann vom Infanterieregiment „König der Belgier“ zu seinem Hauptmann, und meldete sich krank mit den Worten: Herr Hauptmann, i glaub', i bin a bissel blau in der Seite. Auf die Aufforderung des Hauptmanns zeigte er ihm die angeblich blaue Seite, und da zeigte es sich, daß dem wackern Steyrer eine Streifkugel (?) vorn in den Leib und rückwärts wieder hinausgedrungen war.

Lemberg. Das kaiserliche Manifest vom 24. Febr. in Betreff der Verhängung des Belagerungszustandes in Galizien sagt: „Seit vielen Monaten ist das Königreich Polen der Schauplatz unheilvoller Ereignisse. Galizien wurde von der Theilnahme an den Schicksalen des Nachbarlandes ergriffen und im Innersten aufgeregt. Gewissenhaft übte die Regierung gegenüber diesen Verhältnissen ihre internationalen Pflichten, brachte die bestehenden Gesetze zur Geltung dabei Milde und Schonung walten lassend, geeignet, die aufgeregten Gemüther zu beruhigen. Der Erfolg entsprach nicht den Erwartungen. Hochverrätherische Verbindungen organisirten sich innerhalb der Grenzen des Reichs, Anwerbungen und Erpressungen zur Unterstützung des Aufstandes finden ununterbrochen statt. Die Sicherheit, das Eigenthum der Bewohner, der Wohlstand des Landes sind gefährdet, die gesetzliche Ordnung ernstlich bedroht. Eine revolutionäre, geheim wirkende Gewalt, deren Endziele auch gegen die Sicherheit und Integrität Oesterreichs gerichtet sind, maßt sich in Galizien die förmliche Regierungsmacht an, begehrt Steuern beider ihre Organe, sucht durch Einschüchterung, selbst vor Mord nicht zurückschreckend, ihren Befehlen Gehorsam zu verschaffen. Zahlreiche Thatfachen deuten an, daß die revolutionären Parteien in naher Zukunft beabsichtigen, auch Galizien und Krakau zum Schauplatz offener Gewaltthaten

zu machen. Eingedenk seiner Regentenpflichten gegen das Land, dessen überwiegende Mehrzahl der Bewohner zu den treuesten Unterthanen zählt, sah sich der Kaiser genöthigt, Ausnahmsmaßregeln zur Wahrung der Ruhe und zum Schutz der friedlichen Bevölkerung anzuordnen. Der Kaiser wünscht, daß diese Maßregeln bald wieder entbehrlich werden, und hegt das Vertrauen, daß der Regierung die Unterstützung der Bevölkerung zur Herstellung der Ruhe und Gesezlichkeit nicht fehlen werde.“ (Sch. B.)

Anzeigen.

Winnenden.

Erde-Verkauf.

Samstag den 12. März Nachmittags 3 Uhr wird in der langen Gasse eine große Parthie verkauft, $\frac{1}{4}$ Uhr auf der Straße gegen Breuningsweiler, 4 Uhr auf der Straße gegen Hahnweiler.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtspflege.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 11. und am Samstag den 11. d. M. werden aus dem hofammerlichen Wald Hohreusch Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

4 Eichen, 20—24 Schuh lang, 16—25 Zoll mittl. Durchmesser
36 Forchen, 24—40 " " 4—7 " " " "
1 Klafter eichenes Nuzholz, 6 Schuh lang,
1 $\frac{1}{2}$ Klafter dto. dto. 4 $\frac{1}{2}$ Schuh lang,
14 " gesunde eichene Scheiter und Prügel,
12 " eichenes Anbruchholz,
5 " buchene { Scheiter und Prügel,
37 " forchene {
975 eichene {
525 buchene { Wellen.
2200 forchene }

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Schloß selbst auf dem sogenannten Weinweg und kommen am ersten Tage das Stammholz, das eichene Nuz- und Brennholz sowie eine Parthie Wellen zur Versteigerung.

Der Geld-Einzug wird jedesmal sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Den 5. März 1864.

Königl. Hofkammeramt.

Kornbeck.

Winnenden.

Uracher Bleiche!

Für die rühmlichst bekannte Uracher Bleiche nehme auch heuer wieder Leinwand und Faden zur pünktlichen Besorgung an und hoffe auf recht zahlreiche Aufträge.

Kaufmann Bertsch Wittve.

Winnenden.

Heute Sonntag, Abends 7 Uhr Missionenstunde in der Paulinenpflege.

Forstamt Reichenberg.
Revier Winnen den.

Holz-Verkauf.

1. Am Dienstag den 15. d. M. aus dem Staatswald
Brand bei Kirshardtshof:

2 Eichenstämme und 1 Buchenstamm, 21 Fuß lang und
14—20 Zoll mittlerer Durchmesser,

3 Klafter eichene, 33 Klafter buchene Scheiter, 9 Klafter
buchene Prügel, 2 Klafter Abfallholz, 50 eichene 4000 buchene
und 200 Grözelreis-Wellen.

2. Am Mittwoch den 16. d. M. aus dem Staatswald
Sohrensch bei Schwaikheim:

3 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 4 Klafter buchene
Scheiter, 2 Klafter aspene und tannene Scheiter und Prügel,
1175 eichene, 1075 buchene, 100 erlene und aspene, 238
Nadelholz- und 100 Grözelreis-Wellen.

Den 2. März 1864.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

W i n n e n d e n.

Ein geordneter junger Mensch, im Alter von 15—17
Jahr findet eine Stelle als Knecht.

Bei wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.



**Heute Sonntag, den 6. März Abends
7 Uhr Feuerwehr-Gesellschaft bei
Chr. Lang.**

W i n n e n d e n.

Es sind **2—300 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit oder
gute Bürgschaft auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.

Eine freundliche Wohnung ist an eine stille geordnete
Familie bis Georgi oder Jacobi zu vermieten bei
Gottlob Weigle.

W i n n e n d e n.

Danksagung.

Für die, ins Unglück gerathene Fuhrmann Christoph
Maier'sche Familie sind bis jetzt an milden Gaben im Ganzen
eingegangen — 50 fl. 53 kr. wofür ich im Namen derselben
den herzlichsten Dank ausspreche. Dem Wunsche der meisten
Geber gemäß will ich eine specielle Bekanntmachung unter-
lassen, wogegen ein Verzeichniß der einzelnen Geber und
Gaben bei mir eingesehen werden kann.

Zu Empfangnahme weiterer Gaben ist bereit

Krauß zur Sonne.

W i n n e n d e n.

Zu verkaufen:

Einen noch gut erhaltenen dunkelbraunen Tuchrock für
einen Confirmanden passend. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

Güter Verpachtung.

Die Hälfte von $\frac{1}{2}$ Mrg. 30 Mth. Kappelgärten im
besten Zustande, nebst Gartenhäuschen, (früher von Hrn.
Revierförster Gairing benützt.) Ferner:

$\frac{1}{2}$ Mrg. 4 Mth. Land: Seewiesen,

$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker: Seizlesbrunnen, 2mal gestürzt und
gepführt,

$\frac{1}{2}$ Mrg. Grasplatz: Kazenöhre (oder Glöckle),

1 Bürgerstückle.

Liebhaber wollen sich wenden an

Sattler Krautter.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weissach.

Nutz- und Brennholz- Verkauf.

1. Aus dem Staatswald **Säflacherbau** bei Oberbrüden,
am Freitag den 11. März d. Jahrs



8 fichtene Baumstämme von 35—45'
Länge, 140 fichtene Wagnerstangen,
von 25—45 Fuß Länge, 675 Baum-
pfähle, 1600 Rechenstiele, 1725 Boh-

nenstecken; ferner fichtene Hopfenstangen und zwar

525 Stück von 30 Fuß Länge und mehr,

538 Stück 25—29 Fuß lang,

1900 Stück 20—24 Fuß lang,

1425 Stück 15—20 Fuß lang.

am Samstag den 12. März d. J.

2 Klafter aspene Prügel, 3 Klafter Nadelholzprügel und
4700 buchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag an der
Grenze.

2. Aus dem Staatswald **Ueberzwerchhäule**, Markung
Hertmannsweiler,

am Montag den 14. März d. J.

1 Arlsbeer, 10 Fuß lang und 13 Zoll stark,

2 Birken, 24 und 28 Fuß lang, 6 und 7 Zoll stark,

30 Forchen, theils Bauholz, theils Teichel,

22 Klafter buchene Scheiter, 5 Klafter dto. Prügel,

6 Klafter birkenene und aspene Scheiter und Prügel,

10 Klafter forchene Scheiter, 11 Klafter dto. Prügel,

2675 buchene, 350 birkenene, 225 aspene, 1800 forchene,

600 gemischte und 100 Schlagabraumwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag selbst.

Den 25. Februar 1864.

Königl. Forstamt.

Besserer.

W i n n e n d e n.

Abschied.

Allen meinen Freunden und Bekannten, bei welchen ich
vor meiner Abreise nach Amerika nicht persönlich Abschied
nehmen konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches
Lebewohl.

Eduard G r o ß.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung ist das Wohnhaus des Gottlieb Auberle im untern Saß, neben Kübler Eckert und Matthäus Sautter's Wittve, früher Daniel Pfeil gehörig, zum Verkauf ausgesetzt unter folgenden Bedingungen: $\frac{1}{3}$ tel baar, $\frac{2}{3}$ tel auf $\frac{1}{4}$ jährige Aufkündigung. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Genehmigung des Gläubigers bleibt vorbehalten. Anschlag 280 fl.

Die Aufstreichsverhandlung findet Samstag den 26. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus statt.

Den 5. März 1864. Güterpfleger
Gemeindrath Schlehner.

Winnenden.

Königliche Bleiche Weissenau bei Ravensburg



Für diese Bleiche nehme ich wieder Leinwand und Faden, unter Zusage bester Bedienung, zur Besorgung an

Heinrich Mayer.

Nettersburg.

Bei Unterzeichnetem findet ein guter Arbeiter dauernde Beschäftigung. Roth, Wagner.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weissach.

Stammholz Verkauf.

Am Dienstag den 8. März d. Jahrs aus dem Staatswald Schwald unmittelbar bei Ebersberg:



58 Stück Eichen von 12—58 Fuß Länge und bis 18 Zoll Durchmesser, darunter viele für Wagnerholz sich eignende, sowie ein 6 Fuß langer kirschbäumener Karrenbaum, 11 Stück Erlen von 16—32 Fuß Länge und von 9—12 Zoll mittlerer Durchmesser, 49 Stück fichtene Sägholzstämme mit 2100 Cubikfuß, 256 Stück fichtene Langholzstämme mit 10800 Cubikfuß, von durchaus sehr schöner Qualität und bedeutender Länge. Sämmtliches Stammholz ist an die Wege geschleift. Der Verkauf findet in Pippoldswieser im Lamm um 11 Uhr statt und wird der in Schöllhütte wohnende Forstwärter Stehle an diesem Tag von Morgens 8 Uhr an zum Vorzeigen des Holzes im Schlag anwesend sein. Bei demselben kann auch über die Loseintheilung dieses Holzes jeder Zeit Erkundigung eingelegt werden.

Den 27. Februar 1864.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 130 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen.

Gottlob Seiz, Rothgerber.

Winnenden.

Nürtinger Bleiche!

Für diese rühmlichst bekannte Rasenbleiche besorgt auch dieses Jahr wieder Leinwand, Tischzeug, Faden u. dgl.



Kfm. Schwarz.

Winnenden.

Haus Verkauf.

Das Stockige Gebäude der verstorbenen Frau Lamm wirth Zieglers Wittve hier in der obern Thurgasse neben dem Lamm, ist angekauft um 2200 fl. und kommt am Montag den 7. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Für's Herz.

Es wohnt schon hienieden
Des Himmels süßer Frieden
In stiller Häuslichkeit.
Der Liebe reiner Seelen
Kann keine Freude fehlen,
Kein Segen der Zufriedenheit.
Da theilt man alle Freuden,
Da theilt man Gram und Leiden,
Da walt man Hand in Hand
Durch's kurze Pilgerleben;
Geht mit vereintem Streben
Den Weg in's rechte Vaterland.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 3. März 1864.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöb. fl. fr.
Dinkel.	Säcke —	Gr. 297	Säcke 8	1205
Haber.	Säcke 2	Gr. 93	Säcke 0	289

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Ge- stieg.	Gesal- len	Bemerkung.
Dinkel Gr.	4 7	4 3	3 57	fr.	3 fr.	
Haber "	3 10	3 7	3 5	5fr.	fr.	Höchst. Niedst.
Kernen "	—	5 24	—			Dinkel p. fl. fr.
Mischl. Gr.	1 12	1 10	—			4 12 3 schon
Waizen	—	—	—			Haber p. fl. fr.
Gerste	1 4	1 —	—56			3 12 3
Roggen	1 16	1 12	1 8			
Einkorn	—	—	—			
Ackerbohnen.	1 12	1 6	1 4			
Welschn.	1 12	1 8	1 4			
Wicken	1 4	—56	—52			
Erbsen	1 20	1 16	—			
Linzen	—	—	—			
1 B. Str.	— 9	—	—			
1 St. Heu	1 30	1 26	—			
1 Pf. Vtr.	— 22	— 21	—			

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester	Mittler	Geringer.
a. Dinkel 172 Pf. 7 fl. 5 fr.	164 Pf. 6 fl. 38	160 Pf. 6 fl. 3
b. Haber 180 " 5 fl. 42 fr.	168 " 5 fl. 14	164 " 5 fl.